

Vorwort des Herrn Bundesministers

Die österreichische Bundesregierung hat sich für die XXII. Gesetzgebungsperiode ambitionierte Ziele gesteckt. Im Regierungsprogramm wurde festgehalten, dass die äußere Sicherheit und die militärische Landesverteidigung wesentliche und unverzichtbare Elemente sind, um Österreich und seinen Bürgern Frieden, Freiheit, Sicherheit und Stabilität zu gewähren. Die Bundesregierung wird daher alles daran setzen, die Leistungsfähigkeit des Bundesheeres weiter anzuheben und dessen Stellenwert in der Gesellschaft zu stärken.

Die militärische Landesverteidigung muss auch in Österreich den sicherheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angepasst werden. Dazu hat die Bundesregierung unter Federführung des BMLV eine Reformkommission eingesetzt, die auf Basis der Bundesverfassung und der geltenden Sicherheits- und Verteidigungsdoktrin die Grundlage für diese Reform bis Mitte 2004 erarbeiten soll. Im Rahmen dieser Kommission sollen auch alle Fragen im Zusammenhang mit der militärischen Sicherung der österreichischen Souveränität geklärt werden.

Als Bundesminister für Landesverteidigung kann ich Ihnen versichern, dass die Arbeit der Reformkommission eines der Schwergewichte in meinem Ressort in den Jahren 2003 und 2004 darstellt.

Meine Mitarbeiter/innen und ich haben jedoch auch ressortexterne Experten und eine Vielzahl von Institutionen und Interessensvertretern, die gerne Verantwortung für unsere Republik tragen, eingeladen, uns bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu unterstützen.

Das Österreichische Bundesheer ist durch die Allgemeine Wehrpflicht immer ein Spiegel der Gesellschaft und wird es auch in Zukunft sein; gerade deshalb wollen wir unsere Erfahrungen und unser Wissen mit anderen austauschen und teilen, um gemeinsam in der Reformkommission zu guten, vor allem aber in einem breiten Konsens geschaffenen Ergebnissen zu kommen.

Ich möchte aber auch klar und deutlich zum Ausdruck bringen, welche Punkte für mich außer Streit stehen:

- Die Reformkommission ist keine Plattform, um die Notwendigkeit von aktiven Komponenten der Luftraumüberwachung als ein Mittel zur Wahrung der Souveränität unserer Republik in Frage zu stellen.
- Die Reformkommission ist auch keine Plattform, um über die Einführung eines Berufsheeres in Österreich zu diskutieren.
- Die Reformkommission dient letztendlich auch nicht dazu, den Nachweis zu erbringen, dass dieses Heer, das seit Jahrzehnten finanziell ausgehungert wird und daher heute das Finanzschlusslicht in Europa darstellt, mit noch weniger Geld auskommen kann.

Durch die Einbindung einer breiten Öffentlichkeit in die Reformkommission und das damit verbundene Gewicht werden die Ergebnisse sehr ernst zu nehmen sein.

Sie werden das Fundament für eine umfassende, langfristige und nachhaltige Heeresreform – BUNDESHEER 2010 – auf der Basis der dann ebenfalls vorliegenden Teilstrategie “Verteidigungspolitik” sein.

Meine Mitarbeiter/innen und ich werden mit Elan und Beharrlichkeit die Empfehlungen der Reformkommission in den nächsten Jahren umsetzen.

Als Bundesminister für Landesverteidigung hoffe ich, dass alle am Zukunftsprojekt – „BUNDESHEER 2010“ – engagiert und kompromissbereit mitarbeiten und dabei erforderlichenfalls Einzelinteressen zum Wohle der Allgemeinheit nachreihen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude, persönliche Erfüllung und Erfolg bei Ihrer Arbeit!

Ihr Bundesminister für Landesverteidigung

Günther PLATTER

